

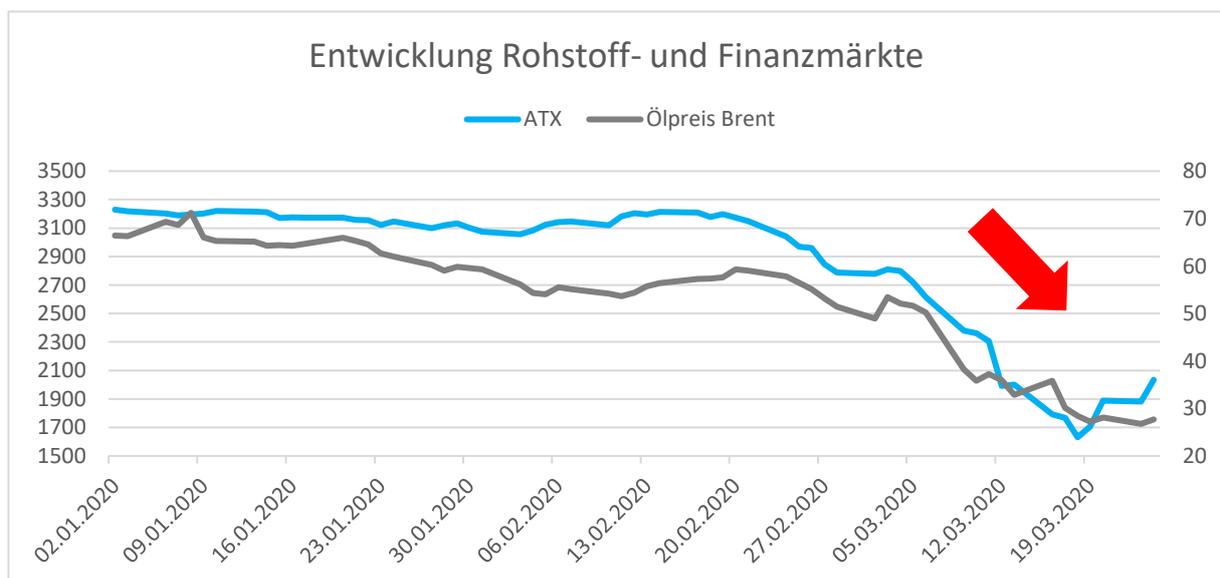
Coronavirus Covid-19 führt zu Rezession in Österreich

- Die Corona-Pandemie führt weltweit zu einem Konjunktur einbruch. Das IHS erwartet für Österreich einen Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um mindestens 2 %. Das WIFO prognostiziert ebenso einen gesamtwirtschaftlichen Einbruch von -2,5 %. Damit erwarten die beiden Institute für Österreich eine Rezession.
- Die Prognosen sind mit zahlreichen Abwärtsrisiken behaftet. Die Tiefe des Wirtschaftseinbruchs hängt vom weiteren Verlauf der Corona-Krise, den wirtschaftspolitischen und gesundheitspolitischen Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit ab.
- Der Produktionseinbruch führt zu einem starken Anstieg der Arbeitslosigkeit. Maßnahmen sollen die wirtschaftliche Entwicklung stabilisieren. Die Kosten belasten jedoch das Budget. Die wichtigsten Indikatoren hier im Überblick:

Prognoseergebnisse, Veränderungen ggü. Vorjahr in %	Finanzkrise		WIFO		IHS	
	2008	2009	2019	2020	2019	2020
Bruttoinlandsprodukt, real	+1,5	-3,8	+1,6	-2,5	+1,6	-2,0
Unselbständig Aktiv-Beschäftigte	+1,7	-1,5	+1,6	-1,1	+1,6	-1,1
Arbeitslosenquote: Nationale Definition	5,9	7,2	7,4	8,4	7,4	8,4
Verbraucherpreisindex	+3,2	+0,5	+1,5	+1,3	+1,5	+1,3
Budgetsaldo Maastricht in % des BIP	-1,5	-5,3	0,6	-5,5	0,5	-5,0

Quelle: WIFO, IHS

- Der Welthandel soll außerdem 2020 um 2,5 % schrumpfen, für die österreichischen Exportmärkte wird ein Rückgang von -2,5 % prognostiziert.
- Zusätzlich hat Covid-19 zu einem Einbruch der Preise auf den Rohstoffmärkten gesorgt. Auch hat das Scheitern der Verhandlungen zwischen OPEC und Russland über Förderkürzungen zu dem starken Einbruch des Ölpreises beigetragen.
- Außerdem sind die internationalen Finanzmärkte von dem Corona-Ausbruch stark belastet. Es folgten historische Kursstürze.



Quelle: OeNB, Finanzen.at

## Coronavirus COVID-19 in Deutschland und der Eurozone

Institut	Einschätzung für Deutschland und die Eurozone 2020	Datum
Regierung DE	BIP -5 % in DE	23.03.2020
DIW	BIP -0,1 % in DE; -0,2 % in Eurozone	19.03.2020
IfW Kiel	BIP -4,5 bis -9% in DE	19.03.2020
Ifo	BIP -1,5 bis -6 % in DE bei globalem Einbruch	19.03.2020
BdB (deutsche Banken)	Gesamtwirtschaftlichen Leistung in DE: -4 bis -5 %	18.03.2020
RBI	BIP -4 % in der Eurozone	18.03.2020
JPMorgan	BIP in der Eurzone: -1,8 % (Q1) und -3,3 % (Q2)	13.03.2020

## Coronavirus COVID-19 weltweit

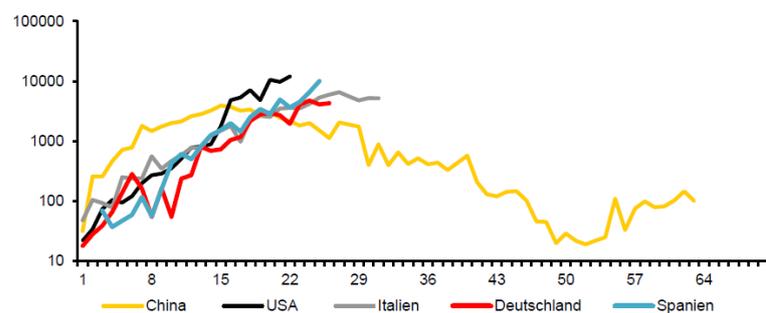
	COVID-19 (Sars-CoV-2)	SARS-Pandemie
Betroffene Länder	175 Länder <ul style="list-style-type: none"> <li>■ China (81.736)</li> <li>■ Italien (74.386)</li> <li>■ USA (69.197)</li> <li>■ Spanien (49.515)</li> <li>■ Deutschland (37.323)</li> <li>■ Iran (27.017)</li> <li>■ Frankreich (25.604)</li> </ul>	29 Länder – hauptsächlich China, Taiwan, Vietnam, Singapur, Kanada (Toronto)
Infektionen	441.187	8.096
Genesene Personen	115.003	k.A.
Tote	21.353	774

Quelle: <https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6> (Stand: 26.03.2020, 10:14 MEZ) [https://www.who.int/csr/sars/country/table2004\\_04\\_21/en/](https://www.who.int/csr/sars/country/table2004_04_21/en/)

- Die weltweiten Neuinfektionen steigen weiter. In China ist eine deutliche Besserung zu erkennen. Es werden nur mehr wenige tägliche Neuinfektionen gemeldet. Das Land ist am Weg zur Normalisierung – Chinas Produktion ist wieder hochgefahren, was bedeutet, dass China nun an Marktanteilen gewinnen wird.

**Grafik 1: Hoffnungszeichen aus Italien**

Tägliche Neuinfektionen, China 1 = 22. Januar, USA 1 = 25. Februar, Italien 1 = 24. Februar, Deutschland 1 = 29. Februar, Spanien 1 = 1. März, logarithmische Skala



Quelle: WHO, RKI, Commerzbank-Research

- China ist wieder bei 85 % bis 90 % des Normalzustands. Die Auslastung des Schiffsverkehrs, die Rohstahlproduktion und der Kohleverbrauch liegen wieder fast auf normalem Niveau. Für die Produzenten ist die Entwicklung der Energie- und Rohstoffimportkosten von Vorteil.